

Interkulturelle Kompetenz in der Kita, 07.09.2020

Inhalte, Methoden

Interkulturelle Kompetenz benötigen Fachkräfte in Kindertagesstätten in der alltäglichen Umsetzung ihrer verschiedenen Aufträge. Zunehmende gesellschaftliche Vielfalt bringt es mit sich, dass Fachkräfte regelmäßig mit Eltern und Kindern in Kontakt stehen, die einen anderen kulturellen Hintergrund haben als sie selbst. Verständigung in dieser Unterschiedlichkeit herzustellen ist eine unabdingbare Grundlage, dem Bildungs-, Erziehungs-, Betreuungs-, und Schutzauftrag von Kindertagesstätten gerecht zu werden. Ein Aspekt dieser Unterschiedlichkeit kann der sein, dass Familien aus anderen Ländern zugewandert sind. Darüber hinaus bedingen vielzählige weitere Aspekte unterschiedliche kulturelle Milieus.

Im Rahmen des Workshops werden unterschiedliche Facetten kultursensibler Kommunikation mit Eltern und Kindern in den Blick genommen, um Sicherheit im Umgang mit Menschen unterschiedlicher Herkunft und in unterschiedlichen Lebenskontexten zu vermitteln. Ziele des Workshops sind:

- Förderung eines kultursensiblen Umgangs mit Unterschiedlichkeit,
- Erkennen potentieller Missverständnisse,
- Reflexion eigener Sicht- und Verhaltensweisen,
- Festigung einer konstruktiven Haltung im Umgang mit Menschen aus unterschiedlichen kulturellen Zusammenhängen.

Um das zu erreichen, werden folgende Inhalte aufgegriffen - je nach Interessen der Teilnehmenden in unterschiedlicher Intensität:

:

- Definition und Bedeutung von Kultur
- bewusste Wahrnehmung und Interpretation interkultureller Situationen
- Stereotype und Vorurteile
- Dynamik interkultureller Kommunikation
- strukturierte Besprechung von Fallbeispielen der Teilnehmer*innen
- Konkretisierung interkultureller Kompetenz: Erarbeiten von Handlungsoptionen für den Umgang mit kulturellen Unterschieden in der Praxis
- Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Verankerung interkultureller Kompetenz in der Kita

Zielgruppen

Das Seminar richtet sich an pädagogische Fachkräfte in Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz.

1

Das Projekt „Vielfaltsorientierte Organisations- und Personalentwicklung für nachhaltige Integration (VOPI)“ wird aus dem Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) der Europäischen Union sowie durch die für Integration und Teilhabe zuständigen Ministerien der Länder Niedersachsen und Rheinland-Pfalz finanziert.



Europäische Union



Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM FÜR FAMILIE,
FRAUEN, JUGEND, INTEGRATION
UND VERBRAUCHERSCHUTZ



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung

Kostenfreiheit durch EU-Förderung, Anmeldung

Das Seminar wird im Rahmen des EU-geförderten Projekts „Vielfaltsorientierte Organisations- und Personalentwicklung für nachhaltige Integration“ (VOPI) umgesetzt und ist deshalb für die TeilnehmerInnen kostenfrei. Sofern Interesse an einem gemeinsamen Mittagessen besteht, kann dieses am Morgen des Seminars auf eigene Rechnung in einem nahegelegenen Restaurant gebucht werden.

Eine Anmeldung zum Seminar unter Angabe des Namens, der Institution sowie einer Mailadresse ist möglich bei Frau Elke Ritter, ism (elke.ritter@ism-mz.de; 06131/2404114). Insgesamt stehen 10 Plätze (ggf. 20, je nach Auflagen infolge der Corona-Pandemie) zur Verfügung.

Referentinnen

Die inhaltliche Gestaltung des Seminars übernimmt Frau Serena Cerra, Philologin und Sozialpädagogin, Trainerin für interkulturelle Kompetenz und Kommunikation, Mitarbeiterin des Kölner Instituts für interkulturelle Kompetenz e.V. (www.kiik.eu).

Begleitet wird das Seminar von Frau Ursula Teupe, Dipl.Päd., Mitarbeiterin des Instituts für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH.

Ort und Rahmen

Das Seminar findet statt am 07.09.2020 in den Räumen des Instituts für Sozialpädagogische Forschung Mainz gGmbH (ism), Flachmarktstr. 9, 55116 Mainz, 4. Stock. Beginn ist um 9.30h, Ende um 16.30h.

2

Das Projekt „Vielfaltsorientierte Organisations- und Personalentwicklung für nachhaltige Integration (VOPI)“ wird aus dem Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) der Europäischen Union sowie durch die für Integration und Teilhabe zuständigen Ministerien der Länder Niedersachsen und Rheinland-Pfalz finanziert.



Europäische Union



Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM FÜR FAMILIE,
FRAUEN, JUGEND, INTEGRATION
UND VERBRAUCHERSCHUTZ



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung